

13.11.2007

Zukunftsinitiative Eifel auf „Pole-Position“ am Nürburgring

Nürburgring/Eupen-D/B. (boß) Wohl auf dem weltweit bekanntesten „Fleckchen“ der Eifel traf sich am Montag die Zukunftsinitiative Eifel im Dorint-Kongresszentrum unmittelbar an der Grand-Prix-Strecke Nürburgring. Eines bereits fest: Die Initiative hat Zukunft, ist auf Erfolgskurs und will auch die Nachbarn mit ins Boot nehmen.

Dort, wo sich sonst die Schumachers, Räikkönens, Hamiltons, Alonsos und Massas treffen, klopfen sich diesmal Minister, Bürgermeister, Kümmerer und Eifelfans auf die Schultern. 250 Gäste waren gekommen, unter ihnen der Unterrichtsminister der Deutschsprachigen Gemeinschaft Oliver Paasch und die Kabinettschefs Joseph Dries und Leo Kreins.

Zwei Jahre nach ihrer Gründung kann die Zukunftsinitiative Eifel ihre ersten "Renn-Erfolge" vorweisen: Die Handlungsfelder Tourismus – auch bereits mit Ostbelgien – , Technologie und Innovation, Wald und Holz sowie Landwirtschaft haben gute Karten für die Zukunft der Eifel.

„Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung richten wir heute unseren Blick auch auf die Eifel-Ardennen-Region“, „so Landrat Günther Graef. „Die Zukunftsinitiative Eifel wird von uns nur als Zwischenschritt zu der großen Lösung der „Eifel-Ardennen-Region“ So wie dies auch in der Präambel der Eifel-Tourismus-GmbH als ausdrückliches Ziel festgehalten wurde.“ Diesbezügliche Absprachen seien nach Ostbelgien aber auch nach Luxemburg ausgesprochen worden.

"Bewegen - bewirken - begeistern" - sind die Motivatoren der zehn rheinland-pfälzischen und nordrhein-westfälischen Eifelverbände der dazugehörigen Kammern von Handwerk, Industrie und Landwirtschaft für die nächsten Jahre - und wer sich nicht bewegen will, muss neue Wege...

Die Eifel als eine Region mit Zukunft, die auf ihre Stärken setzt: "An dem hochgesteckten europäischen Ziel, im Jahr 2012 die stärkste Wirtschaftskraft der Welt zu sein, will man auch in der Eifel mitarbeiten", so Landrat Günther Rosenke vom Kreis Euskirchen. Er ist nicht bange um die Zukunft der Eifel.

Auf der Ebene >Landrat Rosenke - Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz< seien bereits im Mai Gespräche angelaufen, so Iris Poth von der Kreisverwaltung Euskirchen, um neben dem Eifel-Ardennen-Tourismus und den regionalen Produkten auch in weiteren Handlungsfeldern die Zusammenarbeit zu verstärken. Hier gebe es Kontakte zu der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eupen auf dem Sektor „Holz“. Auch werde man die Zusammenarbeit mit Ostbelgien bezüglich des Naturparkzentrums Vogelsang intensivieren. „Wir befassen uns demnächst auf der „Fachebene“ mit der Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der Zukunftsinitiative“, so Iris Poth.

„Es ist aus ostbelgischer Sicht sehr wichtig, am Eifel-Projekt teilhaben zu dürfen, um die Zukunftsinitiative mit zu gestalten“, so Gemeinschaftsminister Oliver Paasch. „In vielerlei Bereichen ist eine Zusammenarbeit für uns wohl auch sinnvoll. Dies gilt für die Kultur, aber ganz sicher auch für den Tourismus und nicht zuletzt für die Holzwirtschaft, das Handwerk und die Wissenschaftspolitik, das heißt die Bildungspolitik. Ich denke, dass in diesen Bereichen Belgien genauso profitieren kann, wie Deutschland. Wir brauchen natürlich anspruchsvolle Qualitätskriterien für einen wirklich effizienten Tourismus. Auf beiden Seiten arbeiten sehr viele Menschen im touristischen Bereich und es macht Sinn, wenn wir gemeinsam eine Qualitätsmarke Eifel unter einem gemeinsamen Namen verkaufen. Konkrete Beispiele haben wir bereits bei den regionalen Produkten. Dort versucht man ja auch schon, das Qualitätsversprechen der Eifel gemeinsam zu vermarkten. Dann gibt es diese sehr sinnvollen grenzüberschreitenden Projekte im Bereich von Radwegen. Ich glaube, dass wir die Eifel insgesamt als ein reichhaltiges Gebiet mit Radwanderwegen durchaus vermarkten können. Aber es ist es notwendig, dass wir beispielsweise bei der Streckenführung sehr eng zusammenarbeiten, damit die Radfahrer nicht anhalten müssen. Ich bin überzeugt davon, dass das gemeinsame Netz auch zusätzliche Touristen in unsere Region lockt. Nach Schleiden-Gemünd und dem Nürburgring wird man sich im nächsten Jahr zur Eifelkonferenz auf Vogelsang in der NR-Luxemburg treffen.“

Heinz-Günter Boßmann